

Personalien

Reinhard Worschech 50. Geburtstag

»Das Bauerntum kräftigen, die Höfe erhalten und die christliche Dorfkultur fortsetzen« — das sind die drei Wünsche, die Bezirksheimatpfleger Dr. Reinhard Worschech äußerte, als er gefragt wurde, über welches Geburtstagsgeschenk er sich denn wohl am meisten freue. Der »Platzhirsch« in Sachen Heimat und Brauchtum, wie ihn Landtagspräsident a.D. Rudolf Hanauer kürzlich in Lohr auf der Tagung der bayerischen Heimatpfleger bezeichnete, feierte am 25. Mai 1986 seinen 50. Geburtstag.

Worschech, der heute in Mainsondheim bei Dettelbach wohnt, wurde in Thonischen/CSSR geboren. Von 1957 bis 1959 studierte er in Würzburg für das Lehramt an Volksschulen (1959 und 1961 Staats-examina). Von 1959 bis 1971 war er als Lehrer in Würzburg tätig und daneben Student Volkskunde, Vor- und Frühgeschichte, Pädagogik, Altgermanistik und Kunstgeschichte. Bei Josef Dünninger promovierte Worschech im Jahre 1971. Ein Jahr später nahm er seine Arbeit als Bezirksheimatpfleger und Lehrbeauftragter für Landes- und Volkskunde an der Universität Würzburg auf. Im Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender (AEK) ist der Jubilar als Leiter der Gruppe »Volkskunde« tätig. Als Vorsitzender des Frankenbundes in Unterfranken und als Mitarbeiter im Bayerischen Landesverein für Heimatpflege ist er auch außerhalb Frankens und Bayerns ein gefragter und beehrter Redner, der durch seinen Witz und natürlichen Charme bei seinen Zuhörern immer ankommt.

Am Institut für deutsche Philologie, Abteilung Volkskunde, hat Worschech viele Zulassungsarbeiten betreut, darunter verdienstvolle Inventarisierungen von *Bildstöcken*, bäuerlichem Gerät, Tracht, fränkischer Wallfahrt, *Festbrauch* u.v.m. (vgl. die regelmäßigen Register der BBV).

H.A.